

Kurz notiert

Frühstück
mit Tim Bückner

SCHWÄBISCH GMÜND. Der CDU-Landtagsabgeordnete des Wahlkreises Schwäbisch Gmünd, Tim Bückner, lädt am Samstag, 18. Februar, zwischen 9 und 12 Uhr alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu einem Bürgerfrühstück in sein Wahlkreisbüro in der Waldstetter Gasse 10 ein. Alle Interessierten haben dabei die Gelegenheit, ihre Anregungen, Ideen und Anliegen, im persönlichen Gespräch in entspannter Atmosphäre zu schildern. Für Bewirtung ist gesorgt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (cdu)

Technischer Ausschuss
Göggingen tagt

GÖGGINGEN. Am Mittwoch, 22. Februar, 19.15 Uhr, findet eine Sitzung des Technischen Ausschusses in der Gemeindehalle, Wasserturmweg 11, statt. Tagesordnung: Bauvorhaben; Verschiedenes. (gmvv)

Gutachterausschuss
Thema im Gemeinderat

GÖGGINGEN. Am Mittwoch, 22. Februar, 19.30 Uhr, findet eine Sitzung des Gemeinderates in der Gemeindehalle, Wasserturmweg 11, statt. Tagesordnung: Bürgerfragestunde; Bauvorhaben; Vergabe der Beladung HLF 10 (Verhandlungsverfahren); Bestellung der Gutachter für den Gutachterausschuss; Verschiedenes; Anfragen der Gemeinderäte; Frageviertelstunde. (gmvv)

Kinderfrühstück
in Hellershof

ALFDORF-HELLERSHOF. Am Samstag, 25. Februar, findet im Gemeindehaus in Hellershof von 9.30 bis 12 Uhr ein Kinderfrühstück statt. Dabei sein werden Christoph Noll und Mitarbeitende aus der Kirchengemeinde. Eingeladen sind alle Kinder von 5 bis 12 Jahren. Der Unkostenbeitrag beträgt zwei Euro. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung bis Donnerstag, 23. Februar, bei Martina Haas, 01 73/5 24 66 58, oder bei Daniela Müller, 0 79 72/7 21 57. (evki)

Progressive
Muskelentspannung

GMÜND-BETTRINGEN. Die VHS in Bettringen bietet ab 28. Februar einen Kurs zum Erlernen der Progressiven Muskelentspannung in einer kleinen Gruppe an. Geübt wird an acht Terminen, jeweils 20.30 bis 21.30 Uhr im Pavillon bei der Uhlandschule. Anmeldungen bitte über die VHS Gmünd, Telefon 0 71 71/92 51 50 oder per Mail: anmeldung@gmuender-vhs.de (vhs)

Raus aus
der Minijobfalle

OSTALBKREIS. Minijob – Midijob – sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis – wo liegt der Unterschied? Diese und andere Fragen klärt Christina Wieland, Fachanwältin für Arbeits- und Familienrecht aus Aalen, und weist auf mögliche Fallstricke des Minijobs – insbesondere für Frauen – hin. Die Online-Veranstaltung „Raus aus der Minijobfalle! Da ist mehr für Sie drin!“ findet statt am 15. März von 9.30 bis 11.30 Uhr. Die Veranstaltung, zu der die Kontaktstelle Frau und Beruf Ostalbkreis in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten des Ostalbkreises und den Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenters Ostalbkreis sowie der Agentur für Arbeit einlädt, wird im Rahmen des internationalen Frauentages „Das Private ist Politisch“ durchgeführt. Eine Anmeldung ist erforderlich: anmeldung.kontaktstelle@ostalbkreis.de Anmeldeschluss ist der 10. März. (lra)

Landesbischof besucht das „Neue Augustinus“

Kirche: Dekanin Ursula Richter hatte den Landesbischof der Württembergischen evangelischen Landeskirche Ernst-Wilhelm Gohl nach Schwäbisch Gmünd eingeladen. Dabei machte er sich auch ein Bild über den Baufortschritt am evangelischen Gemeindezentrum.

SCHWÄBISCH GMÜND. Mit großer Freude wurde der Besuch aus Stuttgart begrüßt. Mit dabei der persönliche Referent des Bischofs Dr. Jan Peter Grevel, Schuldekan Dr. Harry Jungbauer und Referent der Dekanin Pfarrer Reiner Kaupp. Nach einem kurzen Austausch wurde die Gelegenheit genutzt, den Baufortschritt des „Neuen Augustinus“ in den Blick zu nehmen.

„Bei dieser großen Baumaßnahme sind wir sehr dankbar über die finanzielle Beteiligung der Landeskirche im Rahmen des 40-Prozent-Zuschusses des Ausgleichsstocks, um dieses Großprojekt zu stemmen“, lobte die Dekanin die anwesende Kirchenleitung sowie Schuldekan Dr. Jungbauer, der sich als Mitglied des Ausgleichsstocks auch für diese Förderung eingesetzt hatte. Ohne diese Unterstützung könne man das Bauvolumen von rund 6,9 Millionen nicht verwirklichen, so die Dekanin.

Überall auf der Baustelle sind Handwerker im Einsatz „und immer wieder entdecken wir beim Rückbau neue Schätze“, erzählte Architekt Thomas Sonnentag, der den Landesbischof vor Ort über die Ideen und aktuellen Schritte der Sanierung informierte. Ein besonderer Schwerpunkt liege dabei auf dem Herzstück, dem großen Saal des Neuen Augustinus. Jedoch sei gerade von den gut fortschreitenden Arbeiten von außen wenig sichtbar – im Inneren des Gebäudes spiele sich dafür umso mehr ab. Sonnentag erläuterte die komplizierte, aber sehr verheißungsvolle Freilegung des Kunstwerks vom Verlorenen Sohn von Jakob Wilhelm Fehrl. Für dieses Vorhaben sammelt die Kirchengemeinde aktuell



V.l.n.r.: Referent des Bischofs Dr. Jan Peter Grevel, Schuldekan Dr. Harry Jungbauer, Pfarrer Reiner Kaupp, Architekt Thomas Sonnentag, Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl, Dekanin Ursula Richter. Foto: evgd

noch Spenden.

Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl zeigte sich sehr beeindruckt von der Gesamtkonzeption dieses großen Projekts und ließ sich die Konzeption erklären. „Das Neue Augustinus ist ja viel mehr als das Domizil der zusammenwachsenden Evangelischen Kirchengemeinde Schwäbisch Gmünd. Es beherbergt für den Kirchenbezirk das Jugendwerk, die Diakonie, die Verwaltung, das Gemeindebüro und das Büro

des Schuldekanen. Und soll ein offenes Haus für die Stadtgesellschaft sein“ sagte die Dekanin mit Blick auf das weit sichtbare Motto des Neuen Augustinus: „Dieses Haus gehört den Menschen“.

Am Ende seines kurzen Besuchs im Neuen Augustinus wünschte der Landesbischof allen Beteiligten weiterhin einen guten Verlauf aller Arbeiten. Bei diesen herrscht bereits Vorfreude auf die Einweihung im Frühjahr/Sommer 2024. (evgd)

Spenden für das Augustinus

Kosten: 320 000 Euro an Spenden muss die Evang. Kirchengemeinde für das Großprojekt „Das Neue Augustinus“ aufbringen. Die Gesamtkosten betragen rund 6,9 Millionen Euro, einen Teil davon zahlt die Landeskirche
Spendenkonto: Kreissparkasse Ostalb
IBAN: DE06 6145 050 0440 0010 92
BIC: OASPDE6AXXX
Stichwort: DAS NEUE AUGUSTINUS

Ein Leben für die Feuerwehr

Der langjährige Gmünder Stadtbrandmeister Manfred Haag feierte am Mittwoch seinen 75. Geburtstag. Er war der letzte, der in Gmünd diese Aufgabe ehrenamtlich erledigt hat.

SCHWÄBISCH GMÜND. Er ist eine echte Feuerwehr-Legende, weil er auch der letzte ehrenamtlich tätige Schwäbisch Gmünder Stadtbrandmeister war, ehe aufgrund der gewaltig gewachsenen Aufgaben das „Hauptamt“ in sein Büro im Feuerwehrgerätehaus Florian einzugelassen hat.

Manfred Haag feierte am Mittwoch seinen 75. Geburtstag. Als geschätztes Mitglied der Altersabteilung bleibt er seiner Feuerwehr treu. Denn sie prägte sein Leben von Kindesbeinen an. Manfred Haag

wuchs zusammen mit seinem (Feuerwehr-)Bruder Peter im Florian auf, denn der Vater war dort Gerätewart. Die Familie wohnte über der Fahrzeughalle. Heute kaum vorstellbar, was die Haags seinerzeit rund um die Uhr und sieben Tage in der Woche geleistet haben. 44 Jahre war Manfred Haag Mitglied der Feuerwehr. Aufgrund seiner Erfahrung und seinen sowohl technischen als auch menschlichen, ja väterlichen Führungsqualitäten war er 15 Jahre lang Kommandant und Stadtbrandmeister. Er trug neben seinem Hauptberuf im Stadtmessungsamt eine enorme Verantwortung. Bei einem Alarm sah man Manfred Haag tagsüber sportlich vom Rathaus mit Florian flitzen. Kein Problem, denn er gehörte von früh an auch dem Fußballteam der Gmünder Feuerwehr an.

Herzensanliegen waren dem Stadtbrandmeister Manfred Haag das gute Zusammenwachsen der Stadtteil-Abteilungen sowie die Partnerschaft mit der Feuerwehr in der ungarischen Partnerstadt Székesfehérvár. Und nicht zu vergessen: Manfred Haag und seine Frau Ingrid waren als Prinzipalpaar auch Pioniere der Wiederaufstellung der Gmünder Fasnetstradition in den 1970er-Jahren. Seine freundliche und engagierte Art und Geselligkeit hat Manfred Haag bis heute nicht verloren. (hs)

Foto: hs



Schwäbisch Gmünd
Amtliche Bekanntmachungen

KW 7 vom 16. Februar 2023

Flächennutzungsplan mit
Landschaftsplan der
Vereinbarten
Verwaltungsgemeinschaft
Schwäbisch Gmünd -
Waldstetten mit Zieljahr 2035

- frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB und i.V.m. § 3 PlanSiG

Der gemeinsame Ausschuss der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Schwäbisch Gmünd - Waldstetten hat in öffentlicher Sitzung am 29. 7. 2015 beschlossen, den gemeinsamen Flächennutzungsplan neu aufzustellen. Mit Beschluss vom 22. 12. 2022 hat der gemeinsame Ausschuss die Vorentwürfe des Flächennutzungsplans und des Landschaftsplanes, in der Fassung vom 14. 12. 2022 und gebilligt und zur öffentlichen Auslegung nach § 3 Abs. 1 BauGB bestimmt.

Ziel und Zweck der Planung:

Der Flächennutzungsplan (FNP) stellt gemäß § 5 (1) BauGB als vorbereitender Bauleitplan die voraussichtliche Art der Bodennutzung für das gesamte Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft dar und ist somit die Basis für die städtebauliche Entwicklung in Schwäbisch Gmünd und Waldstetten. Im Flächennutzungsplan werden die Ziele der Raumordnung auf Ebene der Bauleitplanung umgesetzt und die gemeindlichen Entwicklungsvorstellungen mit den einzelnen Fachplanungen abgestimmt. Zentrale Aufgabe des FNP ist es, durch die Darstellung der erforderlichen Siedlungsflächen die Wohnraumversorgung sowie die Ausweisung von Gewerbeflächen und Sonderflächen zu sichern, um die vorhandene Infrastruktur auszulasten und insbesondere Arbeitsplätze zu schützen bzw. neue zu schaffen.

Herausgeber:

Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd, Marktplatz 1, 73525 Schwäbisch Gmünd

Verantwortlich für den Inhalt:

Oberbürgermeister Richard Arnold und Pressesprecher Markus Herrmann, Telefon 0 71 71/6 03-13 10

Hierzu liegt der Vorentwurf des Flächennutzungsplans mit Begründung und Landschaftsplan in der Zeit

vom 20.02.2023 bis 21.04.2023 (je einschließlich)

im Rathaus Schwäbisch Gmünd, Marktplatz 1, 3. Obergeschoss (Präsentationswand) während der Öffnungszeiten und im Rathaus Waldstetten, Bettringer Straße 21 während der dortigen Öffnungszeiten zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Die Unterlagen können im genannten Zeitraum auch auf der Homepage der Stadt Schwäbisch Gmünd unter www.schwaebisch-gmuend.de/bebauungsplanae eingesehen werden. Während der Auslegungsfrist können Anregungen vorgebracht oder schriftlich eingereicht werden. Über sie entscheidet der gemeinsame Ausschuss der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft in öffentlicher Sitzung.

Amt für Stadtentwicklung

Ausschreibung von
Bauarbeiten

Die Stadt Schwäbisch Gmünd schreibt folgende Arbeiten öffentlich nach VOB aus:

Fehrlé Parkhaus in Schwäbisch Gmünd a) Trafostation

Der vollständige Text der Ausschreibung ist im Internet unter www.schwaebisch-gmuend.de abrufbar.

Amt für Gebäudewirtschaft

KINDERLEICHT

Hinweise auf Aliens? Vorerst keine

Spionageballons oder doch andere unbekannte Fluggeräte? Ufo-Fans dürfen rätseln.

WASHINGTON. Drei unbekannte Flugobjekte entdeckten Fachleute über Nordamerika, alle in den vergangenen Tagen. Zuvor war dort schon ein geheimnisvoller Ballon aufgetaucht. Ziemlich schnell wurden die fliegenden Dinger abgeschossen. Seitdem rätseln viele Menschen darüber, was das gewesen sein könnte. Einige denken an Ufos von Außerirdischen. Aber könnte das wirklich sein? Hier kommen ein paar Antworten.

Über die drei unbekannt Flugobjekte ist bisher wenig bekannt. Es ist nicht genau klar, wie sie aussahen oder zu was sie verwendet wurden. Sie flogen etwa in der Höhe,



Milliarden Galaxien. Und irgendwo könnte es natürlich Leben geben. Foto: dpa/Bryan Smith

in der auch große Flugzeuge unterwegs sind. Sie ließen sich nicht steuern, sondern wurden vom Wind getrieben. Auch sendeten sie keine Signale.

Was das Thema Außerirdische betrifft, hat die Regierung des Landes USA eine klare Antwort: „Es gibt keinen Hinweis auf Aliens“, sagte eine Sprecherin. Überhaupt wurden noch nie irgendwo auf der Erde Spuren von Aliens gefunden. Hingegen sei denkbar, „dass es irgendwo anderes Leben gibt“, sagt der Planetenforscher Ulrich Köhler. Schon auf unserem Nachbarplaneten Mars könnte das vor langer Zeit der Fall gewesen sein. Denn dort floss einmal Wasser, und es war wohl auch wärmer. „Wenn es dort Leben gab, waren das Mikro-Organismen, nichts Hochentwickeltes“, sagt Herr Köhler. Viele Fachleute glauben: Es gibt im Weltall so viele

Planeten, dass es wahrscheinlich ist, dass irgendwo Leben entstanden ist. Alleine in unserer Galaxie, der Milchstraße, dürften es mehrere Hundert Milliarden Planeten sein. Und es gibt Milliarden von Galaxien!

„Bestimmt gibt es darunter auch Planeten mit einer festen Oberfläche, die etwa so weit von ihrer Sonne entfernt sind wie unser Planet, die eine Lufthülle haben und Wasser“, sagt Ulrich Köhler. Könnten solche Außerirdischen uns dann vielleicht irgendwann einmal besuchen? „Das wäre sehr überraschend“, meint Herr Köhler. Denn die Planeten außerhalb unseres Sonnensystems sind so unglaublich weit weg. Um herzufliegen, bräuchten Außerirdische wohl Tausende, Hunderttausende oder gar Millionen Jahre. Denn in der Physik gilt: Nichts kann schneller werden als das Licht. dpa



Hallo! Ich bin Paul, der Kinder-Chefreporter

ZUM LACHEN

„Leon, kannst du mir den Begriff ‚Heuchelei‘ erklären?“, fragt der Lehrer. Leon sagt: „Schon. Das wäre so, als wenn ich jeden Tag fröhlich pfeifend hier ankommen würde.“